NZ NÜRNBERGER ZEITUNG
FRÄNKISCHER KURIER

Dienstag, 15. Mai 2012 | 209. Jahrgang, Nummer 112 | Preis 1,30 €

Könnte sein, dass der Tag sonnig beginnt, doch das Ende sieht laut Prognose anders aus: Spätestens mittags ziehen Gewitterwolken auf. Wo sie sich entladen, droht Starkregen, untermalt von Blitz und Donner.

www.nz.de
www.nz.de/blogs
www.franken-wiki.de

Berichte über Abschaltung von Gaskraftwerken

Geht Franken I bald vom Netz?

Die Pläne sind unbestätigt – dennoch sorgen sie für Aufruhr: Angeblich plant Eon, drei Gaskraftwerke zu schließen. Betroffen wäre auch das Kraftwerk Franken I in Gebersdorf. Foto: Matejka/Bearbeitung: NZ

Von Tilmann Grewe

NÜRNBERG — Wird das Kraftwerk Franken I in Gebersdorf geschlossen? Das berichtet jedenfalls die „Financial Times Deutschland". Danach will der Düsseldorfer Eon-Konzern insgesamt drei Gaskraftwerke in Süddeutschland vom Netz nehmen. Andererseits sprechen einige Fakten gegen ein „Aus" für Franken I. Beobachter gehen davon aus, dass Eon lediglich Druck auf die Politik ausüben will.

Folgt man der Financial Times, dann sollen die Gasblöcke Irsching 3, Staudinger 4 und Franken I bis spätestens 2014 vom Netz gehen. Der Grund: Die Kraftwerke seien unrentabel geworden, da Windkraft-Anlagen und der massive Zubau von Photovoltaik in den letzten zwei Jahren die Stromproduktion aus fossilen Energieträgern zunehmend verdränge. Konzernsprecher Georg Oppermann bestätigte auf NZ-Anfrage ein solches „grundsätzliches Problem". Allerdings gebe es bislang „keine konkreten Beschlüsse".

Die Financial Times wiederum verweist darauf, dass Eon die Schließung der drei Kraftwerke bereits bei der Bundesnetzagentur angekündigt habe. Tatsächlich finden sich auf deren aktueller Kraftwerksliste vom 4. Mai dieses Jahres drei Süddeutschland-Standorte, die zum Rückbau angekündigt sind – allerdings ohne Angabe des Betreibers. Nur in einem Fall passen die Kenndaten: Ein Kraftwerk mit 409 Megawatt (MW) Leistung soll der Liste zufolge noch im Jahr 2012 dicht gemacht werden – Irsching 3 wird offiziell mit 415 MW angegeben. Die beiden anderen Süddeutschland-Anlagen auf der Liste sind mit 1037 bzw. 1155 MW angegeben, während Franken I rund 830 MW Leistung hat, Staudinger 4 etwa 622 MW.

Gegen eine Schließung von Franken I spricht auch die Tatsache, dass der Eon-Konzern diesen Standort erst vor zwei Jahren für rund 46 Millionen Euro modernisiert hat. Erklärtes Ziel war es damals, die gut 100 Jahre alte Anlage von einem Grundlast- in ein Spitzenlast-Kraftwerk zu verwandeln – gerade wegen des Booms bei Photovoltaik und Windkraft. Heute kann die Anlage aus dem Stand in gerade einmal 60 Minuten ans Netz gebracht werden, zum Beispiel, wenn sich dichtere Wolken vor die Sonne schieben und die Photovoltaik-Einspeisung zusammenbricht.

Schließlich: Im Auftrag der Bundesregierung hat die Bundesnetzagentur die Versorgungssituation in Deutschland jüngst mehrfach analysiert. Die rückschauende Betrachtung des Winters 2011/12 kam zu dem Ergebnis, dass eine Unterversorgung von gut 500 MW entstehen würde, wenn tatsächlich alle angekündigten Kraftwerksrückbauten umgesetzt werden sollten, so die zuständige Sprecherin der Bundesnetzagentur, Renate Hichert. Die Agentur halte daher „weitere Kraftwerksstilllegungen nicht für vertretbar". Der Gesetzgeber sei gefordert, solche Stilllegungen zu unterbinden.

All dies lässt den Schluss zu, dass Eon ganz andere Ziele im Blick hat: Wenn es gelänge, die Gaskraftwerke in die Liste der Notreserve bei der Bundesnetzagentur aufnehmen zu lassen, könnten die Extra-Vergütungen das stetige Absinken der Margen aus der Stromproduktion ausgleichen.

Immer mehr Gäste kommen

Deutschland-Tourismus auf Rekordkurs

WIESBADEN/NÜRNBERG — Der Deutschland-Tourismus bleibt auf Rekordkurs. Und Bayern wird zur touristischen Dachmarke entwickelt

Im März wurden hierzulande 26,8 Millionen Übernachtungen von Gästen aus dem In- und Ausland gezählt. Das war ein Plus von acht Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat, wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mitteilte. Besonders deutlich stieg die Zahl der Übernachtungen von Reisenden aus dem Ausland (plus 11 Prozent). Bei Gästen aus dem Inland gab es einen Zuwachs von sieben Prozent auf 22,2 Millionen Übernachtungen.

In den ersten drei Monaten 2012 stieg die Zahl der Übernachtungen um sechs Prozent auf 96,2 Millionen. 2011 wurden 394,1 Millionen Übernachtungen von Reisenden gezählt.

Unterdessen wird Bayern zur touristischen Dachmarke ausgebaut. „Wir wollen die Zugkraft der Marke Bayern noch stärker zum Ausdruck bringen", erklärt Wirtschaftsminister Martin Zeil (FDP) in der NZ. „Es gibt kaum eine Marke in Deutschland, die glaubwürdiger ist als die Marke Bayern", sagt Jens Huwald, Geschäftsführer der bayerischen Tourismus-Marketinggesellschaft. *dpa/NZ*

(Region/Bayern S.15)

Chaos bei Regierungsbildung

Euro-Austritt Athens immer wahrscheinlicher

ATHEN/BRÜSSEL — Griechenland steuert auf weitere Neuwahlen im Juni zu und bewegt sich am Rande eines Staatsbankrotts.

Bis zum Abend zeichnete sich im Ringen um eine stabile Regierung keine Lösung ab. Unterdessen haben die Euro-Finanzminister in Brüssel mit Beratungen über die Lage in Griechenland und Spanien begonnen. Offiziell war ein möglicher Austritt Griechenlands aus dem gemeinsamen Euro-Raum zwar kein Thema des Treffens, aber Beobachter gehen davon aus, dass dieses Szenario immer wahrscheinlicher wird. Die Euro-Partner fordern, dass in Athen nach den jüngsten Wahlen eine Koalitionsregierung gebildet wird, die das vereinbarte Sparprogramm einhält. Nach den jüngsten Umfragen würden aber die Parteien, die sich einem solchen Kurs verpflichtet fühlen, auch bei Neuwahlen keine tragfähige Mehrheit erhalten.

Spekulationen über ein Ausscheiden Griechenlands aus der Eurozone haben die Aktienkurse gestern noch tiefer in den Keller rauschen lassen. Der Euro fiel auf ein Viermonatstief. Die europäische Gemeinschaftswährung sank erstmals seit vier Monaten unter 1,29 Dollar. *dpa*

Heute lesen Sie:

Atom-Ausstieg im Bernsteinzimmer
Nach der Katastrophe von Fukushima hatte Angela Merkel für Deutschland den Atom-Ausstieg beschlossen. 17 Künstler kommentieren dieses Ausstieg mit ihren Werken in der Galerie Bernsteinzimmer. (Nürnberg*plus* 3)

Immer mehr wollen Tempo 30
Der Wunsch nach Einführung von Tempo 30 auf Nürnbergs Straßen nimmt zu. Verkehrsplaner Frank Jülich muss sich aber an feste Regeln halten, wenn er Geschwindigkeitsbegrenzungen festlegt. (Nürnberg S. 9)

Streit um ein Spanferkel ohne Soße
Dass sein Spanferkel ohne Soße geliefert wurde, hält ein Nürnberger Gastgeber für nicht korrekt. Er will deshalb nicht den vollen Preis bezahlen. Nächste Woche beschäftigt sich das Amtsgericht mit dem Streit um die Soße. (Nürnberg S. 9)

Nürnberg und Fürth bei Hundesteuer Spitze
In Nürnberg und Fürth zahlen Hundehalter die höchste Steuer für ihre vierbeinigen Lieblinge – 132 Euro im Jahr. Selbst in der teuren Landeshauptstadt München ist das Halten eines Hundes günstiger. (Region/Bayern S.13)

Erster ausländischer Berufsabschluss anerkannt
Die zentrale IHK-Prüfstelle zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse (IHK Fosa) in Nürnberg hat den ersten positiven Bescheid überreicht: Ein 36-jähriger Pole darf sich künftig Zerspanungstechniker nennen. (Wirtschaft S.17)

Stürmer Miroslav Klose ist schon wieder verletzt
Stürmer Miroslav Klose hat sich gleich nach seiner Ankunft auf Sardinien bei der medizinischen Abteilung des DFB in Behandlung begeben. Eine genaue Diagnose der Sprunggelenks-Verletzung stand gestern noch aus. (Sport S. 21)

Politik	**Seiten 1 — 5**
Aus aller Welt	**Seite 6**
Feuilleton	**Seiten 7 + 8**
Nürnberg	**Seiten 9 — 11**
Tipps zum Tage	**Seite 12**
Filmspiegel	**Seite 12**
Region/Bayern	**Seiten 13 — 16**
Traueranzeigen	**Seite 14**
Wirtschaft	**Seiten 17 — 19**
Medizin und Psychologie	**Seite 20**
Sport	**Seiten 21 — 23**
Fernsehen	**Seite 24**

Finanztrends 14. 5. 2012

DAX: 6451,97 (–127,96)

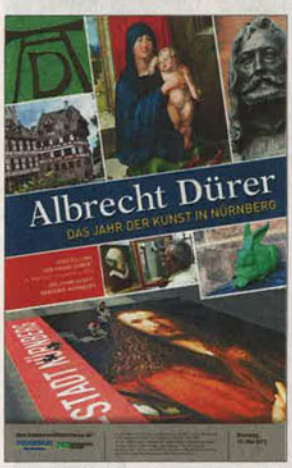
DOW-JONES: (22 Uhr) 12695,05 (–125,55)

Euro in Dollar: 1,2863 (–0,0081)

Abonnement-Bezugspreis 27,90 € monatl. (inkl. Zustellung und 1,83 € MwSt.). Weitere Preise und Informationen: Abo-Service, 0911/216-2777, Fax 0911/216-2533

4 190538 701304 29120

Heute in der NZ:



Dürers Strahlkraft widmet sich die NZ-Sonderbeilage. Passend dazu stellt der Leiter des Dürer-Hauses eine neue Biografie des Künstlers vor. (Nürnberg S.10)

Motorradfahrer viel zu schnell

Mit Tempo 208 in die Radarfalle

NÜRNBERG – Mit sage und schreibe 208 statt der erlaubten 70 Stundenkilometer ist am Sonntag ein Motorradfahrer bei einer Geschwindigkeitskontrolle in Nürnberg erwischt worden. Wie das Polizeipräsidium Mittelfranken mitteilte, wurde der 36-Jährige auf der Bundesstraße 4 kurz vor der Bucher Hauptstraße stadteinwärts von einem Lasermessgerät erfasst. Ihn erwarten 680 Euro Bußgeld, ein Fahrverbot von drei Monaten und vier Punkte in Flensburg.

Bei Geschwindigkeitskontrollen in Mittelfranken wurden am Sonntag rund 30 Fahrzeugführer verwarnt, 50 müssen mit hohen Bußgeldbescheiden und Fahrverboten rechnen. Allein auf der Verbindungsstraße zwischen Thalmässing und Greding (Kreis Roth) wurden mehr als 40 Kraftfahrer erwischt, die schneller als mit den erlaubten 100 Stundenkilometern unterwegs waren. Ein Pkw-Lenker fiel sogar mit 189 km/h auf. Er muss mit einem Bußgeld von 600 Euro, drei Monaten Fahrverbot sowie vier Punkten in Flensburg rechnen. *NZ*

Spritziger Klarissenplatz

Ein begehbarer Brunnen nimmt heute am Nürnberger Klarissenplatz den Betrieb auf. Das Werk des dänischen Künstlers Jeppe Hein ist in sieben Wasserkammern unterteilt, die sich öffnen und schließen. Somit ist es möglich, das Labyrinth durch die Fontänen halbwegs trocken zu durchqueren. Abends wird der Brunnen vor dem Neuen Museum beleuchtet. (Feuilleton S.7) *Foto: Michael Matejka*

Buch-Hits der Woche

Seit Wochen schon steht Jonas Jonasson mit „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand" an der Spitze der Bestsellerliste. Bei den Sachbüchern führt auch in dieser Woche Samuel Koch.

Bestseller Belletristik

1. Jonas Jonasson:
   Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand.
   Carl's Books, 14,99 € (Vorwoche 1)
2. Suzanne Collins:
   Die Tribute von Panem.
   Gefährliche Liebe.
   Oetinger, 17,95 € (2)
3. Suzanne Collins:
   Die Tribute von Panem.
   Flammender Zorn.
   Oetinger, 18,95 € (4)
4. Suzanne Collins:
   Die Tribute von Panem.
   Tödliche Spiele.
   Oetinger, 17,90 € (3)
5. Josephine Angelini:
   Göttlich verloren.
   Dressler Verlag, 19,95 € (14)

Bestseller Sachbücher

1. Samuel Koch:
   Zwei Leben.
   adeo, 17,99 € (1)
2. Philippe Pozzo di Borgo:
   Ziemlich beste Freunde.
   Hanser, 14,90 € (2)
3. Rolf Dobelli:
   Die Kunst des klaren Denkens.
   Hanser, 14,90 € (3)
4. Joachim Gauck: Freiheit.
   Kösel, 10 € (4)
5. Jürgen Domian:
   Interview mit dem Tod.
   Gütersloher Verlagshaus, 16,99 € (9)

Quelle: Der Spiegel

Begehbarer Brunnen vor dem Neuen Museum

Feuchtgebiete am Klarissenplatz

Ab heute wirft der für jeden begehbare Brunnen des Dänen Jeppe Hein vor dem Neuen Museum Wasser. Bildergalerie unter nz-online.de *Foto: Michael Matejka*

So spritzig sind Kunsträume selten. Dazu mitten in Nürnberg, öffentlich. Am Klarissenplatz vor dem Neuen Museum (NM) hat der bildende Künstler Jeppe Hein ein begehbares Brunnen-Werk installiert. Das prickelnde Wunder ist vorprogrammiert.

Wer sich von der Luitpoldstraße aus nähert, glaubt einen Wildwasserfall zu hören. Das Rauschen der rund 1000 Liter Flüssigkeit pro Sekunde, die Düsen nach oben werfen, hallt durch die Gasse. Bis zu 2,50 Meter hoch sind die Fontänen. 16 Wasserwände bilden begehbare Kammern. Das ausgeklügelte Spritzsystem ist als Sechseck konzipiert. „Hexagonal Water Pavillon" nennt der 1973 in Dänemark geborene, weltweit in Ausstellungen gefeierte und derzeit in Berlin lebende Jeppe Hein deshalb sein Erfahrungsfeld der Tropfen.

Doch die Leute ruhig mal betröpfelt dreinschauen zu lassen, wenn sie sich kurzzeitig von vier Wasserwänden eingeschlossen und womöglich mit wildfremden Menschen auf intime Nähe zusammengerückt wiederfinden, gehört zu Heins Erfolgskonzept. „Meine Kunst funktioniert über Kommunikation", verrät er. Er wolle Energien freisetzen. Als vor zwei Wochen zwei Schulklassen beim ersten Probelauf des Wasserwerks anwesend waren, entpuppte sich die Konstruktion bereits als erster Besuchermagnet, wie NM-Direktorin Angelika Nollert erzählt.

Die Gefahr, dass das sprichwörtliche Kind in den Brunnen fällt, ist ausgeschlossen, weil Heins computergesteuerte Spitzenspritzkunst einen Gitterboden hat, unter dem sich das verwendete Wasser sammelt. Um zu verhindern, dass stärkere Böen die Fontänen zur Scheibenwaschanlage für die Glasfassade des Museums werden lassen, stimmt ein Sensor die Druckhöhe mit der Windstärke ab. Von Einbruch der Dunkelheit an wird der Brunnen dazu bis 23 Uhr beleuchtet. Vor dem Neuen Museum heißt es bis Ende Oktober ab zehn Uhr vormittags: Wasser marsch.

Der Brunnen wird durch ein Zufallsprinzip begehbar gemacht. Einzelne Wasserwände fallen dann kurzzeitig weg und machen den Weg durch das weitere Labyrinth frei. Badehosen oder Wechselklamotten braucht dafür keiner – es sei denn, man stellt sich auf die Düsen.

Mit Jeppe Hein, der das NM bereits vor drei Jahren mit einer interaktiven Einzelausstellung bereicherte, gelingt es Direktorin Nollert, die derzeit stattfindende Ausstellungsserie „30 Künstler / 30 Räume" inhaltlich zu flankieren. Sieben erquickliche „Nass-Zellen" kommen ja quasi noch hinzu.

Mit seinen Brunnen, in denen flüssige, flüchtige Architektur entsteht und vergeht, war der findige Däne bereits auf der Biennale in Venedig, bei der Baselmesse und im Münchner Lenbachhaus zu erleben. Sein bisher größter Wurf mit dem Wasser entsteht gerade an der australischen Westküste.

Heins Brunnenmodell funktioniert wassersparend als sich selbst erhaltender Kreislauf. NM-Chefin Nollert kann als Sponsor eine für die Sache nahe liegende Quelle abschöpfen: den Wasserversorger N-Ergie.

Christian Mückl

Mörder-Suche im Internet mit Tücken

Bamberger Symphoniker mit Sinfonie-Rarität